

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 127.

Sonnabend den 7. Mai.

1859.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Kriegs-Ministeriums vom 24. April dieses Jahres, den freien Einkauf von Reit- und Zugpferden für den Bedarf der Königlich Sächsischen Armee betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir zur Abhaltung des auf den 9., 10. und 11. Mai dieses Jahres für die Stadt Leipzig anberaumten Remontemarktes den zunächst der Windmühlengasse gelegenen Theil des Rossplatzes bestimmt haben, und die Aufstellung der zum Verkaufe bestimmten Pferde dort zu erfolgen hat.

Leipzig, den 5. Mai 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Günther.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Zuggegenständen zeither zu dem hiesigen Stadtschulden-Eiligungsfonds zu entrichten gewesen Abgaben sind, nachdem von der Königl. Kreis-Direction alhier die Erhebung derselben für den Termin Mai, beziehentlich für den Ostermess-Termin laufenden Jahres genehmigt worden ist, nach dem zeitherigen Verhältnisse abzuführen.

Wir machen dies hierdurch den Abgabepflichtigen hiesiger Stadt sowohl, als den die hiesigen Messen besuchenden Fremden zur Nachachtung bekannt, mit dem Anfügen, daß für letztere der Endzahlungstermin in jetziger Ostermesse auf

Mittwoch den 21. Mai u. a.

festgesetzt worden ist.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung dieser Abgabe ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine ausstehenden Reste in Erinnerung zu bringen, indem ohnedies nunmehr gegen die Säumigen executivische Massregeln in Anwendung kommen müssen.

Leipzig, den 21. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Die Gärtner, welche an den Markttagen während der Messen zeither auf dem Thomaskirchhofe feilhielten, stehen jetzt auf der Promenade vor dem Thomaskirchhof.

Leipzig, den 2. Mai 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Vorläufiger Bericht über die Sehenswürdigkeiten der diesjährigen Ostermesse.

Wie gewöhnlich geben wir einen vorläufigen Bericht über die Sehenswürdigkeiten dieser Messe, die wieder manches Interessante bieten. Obenan werden die Vorstellungen der nordamerikanischen Artisten-Gesellschaft unter Direction der Herren Fr. Kappo und Prof. H. Cottrelly zu stellen sein, da diese, nach den Berichten, welche uns aus Petersburg, Stockholm, Hamburg u. s. w. zugegangen, überall, wo sie gezeiget wurden, Furore gemacht. Kappo, der Vater, war der Gründer einer ganz neuen Schule der Athletik; Kappo, der Sohn, der obengenannte, ist aber sein vorzüglichster Schüler, der ihm nicht nur vollkommen gleichzustellen ist, sondern in Manchem ihn sogar noch übertreffen dürfte. Wie Kappo ist auch Cottrelly der Gründer einer ganz neuen Schule, der des sogenannten Lufttanzes, einer Kunst, welche unstreitig das Non plus ultra der Gymnastik genannt zu werden verdient. Wenn solche Männer an der Spitze einer Künstlergesellschaft stehen, so ist gewiß nur Gutes zu erwarten, da sie zumal auch durch reiche Erfahrung geleitet haben, was von einer Gesellschaft dieser Art in unserer Zeit gefordert wird, und nicht nur völlig durchgebildete Künstler engagirt haben, sondern auch theils ihren Vorstellungen durch ein Repertoire eine große Abwechslung zu geben wissen, theils denselben, was die äußere Ausstattung betrifft, einen Glanz zu ertheilen verstehen, der jetzt zu den wesentlichsten Bedingungen einer guten Vorstellung dieser Art gezählt wird. So wechseln hier, ausgeführt mit seltener Kunstfertigkeit und großer Eleganz, bunt durcheinander athletische und gymnastische Künste, mimisch-comische Divertissements, lebende Gemälde, phantastische und romantische Pantomimen, Parlekriaden, mittelaltliche Evolutionsszenen und

Mimo-Dramas mit Gesacht und Tableau. Die Vorstellungen finden in der riesigen Hude vor dem Königsplatz statt.

Die Kunstfreiergesellschaft des Herrn Biennow verdient zunächst genannt zu werden; zwar ist sie noch wenig bekannt, aber die Berichte, welche uns über sie zugegangen, sind nicht minder des Lobes voll, und wir glauben schon deshalb denselben trauen zu dürfen, da Herr Biennow und Familie aus einer der berühmtesten Schulen, der des Herrn Keng hervorgegangen. Wie wir hören, hat Herr Biennow sehr tüchtige Künstler in seiner Gesellschaft und unter seinen Pfunden soll so manches sein, das denen des Circus Keng kaum etwas nachgibt. Von den Neuigkeiten nennen wir ferner eine junge Dame, Hippolyta, welche unter den Sehenswürdigkeiten dieser Messe gar schwer in's Gewicht fällt; denn sie soll nicht weniger als 500 Pfd., sage fünfhundert Pfund wiegen. Diefelbe ist eine so außerordentliche Erscheinung, daß selbst Barnum in Nordamerika Herrn Siebers, der sie uns vorführt, um diese Acquisition beneidet hat. Neu sind uns auch noch die Zauberkünste des Herrn Böning, der dieselben mit großer Fertigkeit ausführt und ihnen den Reiz der Neuheit zu geben weiß. Dazu ist er selbst eine angenehme Persönlichkeit und da er sich mit Herrn Bonneschky verbunden, der jenen Zauberkünsten Vorstellungen in seinem hier immer gern gesehenen Theatrum mundi folgen läßt, so fehlt es hier auch nicht an Abwechslung. Durets Stereoskopen, die wir hier schon in so mancher Messe gesehen, werden wir auch diesmal freudig begrüßen, da sie nicht nur viel Neues bieten, sondern auch zu den besten zu zählen sind, welche hier ausgestellt wurden. Die Marionettentheater von Kappahn und Schaaß fehlen auch in dieser Messe nicht, beide haben aber diesmal ein neues, gar freundliches Gewand angezogen, und daß es hier an munteren Scenen, an kräftigem Volkswitz nicht fehlt,